

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 73.

Donnerstag, den 14. März.

1839.

### Bekanntmachung.

Der am 13. Februar dieses Jahres verstorbene Oberhofgerichtsrath, Proconsul, Ritter D. Blümmner, — einer unserer edelsten Mitbürger, der in allen Stellungen seines Lebens mit gleichem Eifer und Liebe für das Wohl des Vaterlandes und unserer Stadt wirkte, — hat durch eine Reihe in diesem Geiste gestifteter Vermächnisse sein Andenken verewigt.

Seinen letztwilligen Verfügungen zufolge fällt seine reiche Büchersammlung der hiesigen Stadtbibliothek, deren vieljähriger würdiger Vorsteher er war, mit Ausnahme der Doubletten und einiger anderer vorb.haltenen Werke, nebst einem Legate von Dreihundert Thalern zu. Für die Bemühung der Aufstellung der Bücher ist dem Unterbibliothekar und Observator, einem Jeden ein Legat von Einhundert Thalern ausgesetzt.

Außerdem hat der Verewigte unter vielen andern bedeutenden Stiftungen zur Beförderung gemeinnütziger und milder Zwecke für hiesige Institute folgende Legate hinterlassen:

- Viertausend Thaler der Armenanstalt,
- Viertausend Thaler der Armenschule,
- Viertausend Thaler der Kathol. eischule,
- Tausend Thaler zu einem Stipendium für Studierende,
- Fünfhundert Thaler der hiesigen Blindenanstalt,
- Fünfhundert Thaler dem Taubstummen-Institute,
- Fünfhundert Thaler dem Theater-Pensions-Fond,
- Fünfhundert Thaler der Gesellschaft der Harmonie,
- Fünfhundert Thaler dem im Jahre 1837 begründeten hiesigen Kunstvereine.

Ergriffen von Rührung und Dankbarkeit feiern wir die Gesinnungen dieses edeln Mannes, welcher sechs und dreißig Jahre hindurch dem Collegium des Stadtraths angehörte und in dem Kreise seiner Wirksamkeit, ausgerüstet mit tiefer wissenschaftlicher Bildung, jeden wahrhaft würdigen, guten und schönen Zweck mit Wohlwollen, Uneigennützigkeit und gediegener Einsicht zu befördern strebte.

Ehre seinem Namen! Seinem Andenken den schönsten, wohlverdienten Bürgerkranz!

Leipzig, den 13. März 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutsch.

### Anzeiger.

Bei der am 11. d. M. zum Besten des Theater-Pensionsfonds gegebenen Vorstellung ist die namhafte Summe von Vierhundert und Sieben und Neunzig Thalern zwanzig Groschen eingenommen worden. Wir verbinden mit dieser Anzeige unsern lebhaftesten Dank für den zahlreichen Besuch dieser Vorstellung und richten ihn zugleich an alle diejenigen, welche, wie insbesondere Herr D. Mendelssohn-Bartholdy und Herr Stadtverordneter Kaufmann Coith, zur Beförderung des für den Wachsthum dieses Instituts so wichtigen Zweckes wohlwollend beigetragen haben.

Leipzig, den 13. März 1839

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.

### Ueber die Rentabilität der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Seit geraumer Zeit sind vielfache Conjecturen über die künftige Rentabilität der Leipzig-Dresdener Eisenbahn gemacht und theils gedruckt, theils mündlich in das Publicum gebracht worden. Obgleich diesen muthmaßlichen Berechnungen zumeist reelle Unterlagen mangelten, so haben sie doch die gute Meinung für die großartige Unternehmen im Volke sehr zu schmälern vermocht.

Einsender, dem es bisher fremd gewesen, für oder gegen eine öffentliche Angelegenheit öffentlich Partei zu nehmen, gelangte durch Vergleichung der bei der Liverpool-Manchester Bahn und der unsrigen obwaltenden Verhältnisse zu Resultaten, welche für die letztere so günstig ausfielen, daß es ihm im Interesse des vaterländischen Unternehmens als Pflicht erschien, dieselben dem Publicum zur eigenen Beurtheilung vorzulegen, vielleicht, daß dadurch eine günstigere Meinung über die zu erwartende Rentabilität unserer Bahn hervorgerufen werden könnte.

1) Die Leipzig-Dresdener Eisenbahn, deren Planie bereits mit Ende November vorigen Jahres hergestellt war, ist 15 preußische (71 englische), die Liverpool-Manchester Bahn dagegen nur 6½ preußische Meilen lang.

2) Die Leipzig-Dresdener Eisenbahn durchschneidet die Kreisdirectionsbezirke Leipzig und Dresden in derselben Weise, wie die englische Bahn die Grafschaft Lancaster. Die Bevölkerung dieser mit einander verglichenen Landestheile ist eine ganz gleiche, nur mit dem für das sächsische Unternehmen günstigen Unterschiede, daß hier eine dichte Einwohnermenge auf dem flachen Lande vorhanden ist, während dort in großen Städten der bei Weitem größere Theil der Bevölkerung aus Arbeitern besteht, die an die Maschinen ihrer Fabriken gefesselt sind.

3) Bei der Liverpool-Manchester Bahn concurrirt ein vielbenutzter Canal, hier durchschneidet ein schiffbarer Fluß die Bahn.

4) Die Leipzig-Dresdener Eisenbahn wird durch einen bedeutenden Zufluß von Messremden, so wie durch das Herbeiströmen von Badereisenden begünstigt; Vortheile, deren die englische Bahn nicht theilhaftig ist.

5) Die Herstellung der Leipzig-Dresdener Bahn kostet fünf Millionen Thaler, die der Liverpool-Manchester Bahn beinahe noch ein Mal so viel.\*)

Daß und wie die Liverpool-Manchester Bahn rentirt, ist ausreichend bekannt. Da nun dieselbe, ungeachtet sie kaum halb so lang als die unfrige ist, dennoch circa noch einmal so viel gekostet, mithin das vierfache Bau-Capital in Anspruch genommen hat; so darf derjenige selbst dann, wenn er die übrigen, für die Leipzig-Dresdener Bahn höchst vortheilhaften Umstände\*\*) ganz unberücksichtigt läßt, gewiß nicht sanguinisch genannt werden, der a priori annimmt, unsere Bahn werde gut rentiren.

Als Beleg für die vorstehende Annahme, fügt Einsender noch die Bemerkung bei, daß die Erträge der Bahn in dem verflossenen Jahre schon höchst befriedigend ausgefallen sind, wenn man berücksichtigt, daß die Bahnbenuzung für den Personenverkehr doch durchschnittlich nur auf 5 Stunden (von 25 Stunden) sich beschränkte; eine Einnahme vom Frachtverkehr aber erst im November v. J. eingetreten ist.

Leipzig, im März 1839.

Ein Nicht-Actionair.

\*) 10,495 Actien à 100 Pfd. Sterling und überdies noch 300,000 Pfd. Sterling Anleihe.

\*\*) Nichts zwingt die hiesige Compagnie durch kostspielige Bauten Schulden zu machen, um die Dividende zu schmälern, damit sie ein festgesetztes Maximum nicht erreiche, und dürfte hier ein Beamter der Bahn durchschnittlich jährlich höchstens mit 20 Pfund Sterling in Ansatz zu bringen sein, während ein solcher in England mit 80 Pfd. St. in Ansatz gebracht wird.

#### Americanisches Todesurtheil.

Aus Delänig im Voigtlande wanderte im Jahre 1836 der Tischlermeister Möckel aus, der allerdings in Pittsburg eine Art von Glück, da seine Profession dort im Schwunge ging, sich gründete. Dieß erhellte aus einem in die alte Heimath gesandten Schreiben, welches der Deläniger Anzeiger im verflossenen Jahre mittheilte und das auf Verlangen besonders abgedruckt wurde. Manche nützliche Hindeutung ist in diesem Schreiben vornehmlich für den erhalten, welcher dasselbe mit Verstand liest.\*\*) Unter andern wird darin bloß kurz eines Todesurtheils gedacht, welches obgedachtes Blatt nach dem ihm von Möckel übersandten Zeitungablatte später vollständig mittheilte, und welches vielleicht auch die Leser d. Bl. interessieren dürfte. Dieses Urtheil wurde über einen Verbrecher gesprochen, der seinen Cameraden im Trunke ermordet hatte. Im americanischen Zeitungsblatte heißt es also:

„Während der Court (gerichtliche Versammlung auf dem Rathhause), welche in vorletzter Woche in Chambersburg gehalten ward, wurde J. Murtaugh, ein Zeisler, zum Tode verurtheilt, wegen Ermordung seines Cameraden James W. Blinchey, an der Gettysburger Eisenbahn zu Anfange des letzten Januar (1838). Das Verhör dauerte vom Donnerstag bis zum Freitag Abend und nach einer sorgfältigen Untersuchung des Falles begab sich um 8 Uhr die Jury hinweg und kehrte nach Verlauf einer Stunde mit dem Verdict zurück, daß es „Mord im ersten Grade“ sei. Am folgenden

\*) In Leipzig ist dieses Schreiben für 2 Gr. zu erhalten: Ritterstraße Nr. 790, eine Treppe hoch.

Morgen verkündete der Präsidentrichter Judge Thomson das Todesurtheil auf folgende Weise:

Nach einer unparteiischen Untersuchung durch ein Geschworenengericht Deines Vaterlandes und nach der besten Vertheidigung, die die Umstände Deines Falles zuließen, wurdest Du des absichtlichen, mit Vorbedacht verübten Mordes für schuldig befunden — eines Verbrechens, welches als das schrecklichste und schauderhafteste im großen und schwarzen Verzeichnisse menschlicher Schandthaten bezeichnet ist. Unter den Mordthaten ist Dein Fall einer von denen, welcher ungewöhnliche Verworfenheit anzeigt. Der Gemordete war Dein Camerad — Du überfielst ihn in der Todesstille der Nacht, auf Deinem Wege nach Hause von einem Orte, wo ihr beide zusammen tranket, bis er sich so berauscht hatte, daß er nicht den mindesten Widerstand zu leisten vermochte und mordetest ihn durch wiederholte Stiche in Hals und Brust mit Deinem Federmesser und durch Zerschmettern seines Gesichts und Kopfs mit Steinen. Du warst taub gegen sein Geschrei und achtetest nicht auf seine Jammertöne. Ich rufe diese Umstände in Dein Gedächtniß zurück, nicht um Deine Gefühle zu verletzen oder Dich mit den Schrecken Deines Verbrechens zu insultiren, sondern bloß und allein um Dich und das Publicum von der vollkommenen Gerechtigkeit des strengen und schrecklichen Richterspruches zu überzeugen, den ich, als das gesetzliche Organ, im Begriffe stehe, über Dich auszusprechen. Ich wünschte auch Deinem Gemüthe die große Unmöglichkeit vorzuführen, daß die Gnade des Gouverneurs Dich wegen der Schrecklichkeit Deines Verbrechens vom schmachvollen Tode bewahren würde, daß Du in möglichster Eile Dich zu dem Dir bevorstehenden Schicksale vorbereiten — daß Du Dich mit der tiefsten Demuth zu Gott wenden und mit der aufrichtigsten Reue und Betrübniß wegen Deines Vergehens erfüllt sein mögest, damit nicht die Execution des Urtheils, welches wir gegenwärtig verkünden, das Mittel sei, Dich in die Gegenwart einer billig beleidigten Gottheit zu versetzen, bereit über Dich die weit schrecklichere und furchtbarere Verdammung auszusprechen, die durch alle Ewigkeit dauert. Eine andere Erschwerung Deines Verbrechens habe ich noch nicht erwähnt. Du begingst das Verbrechen im Zustande der Berauschung. Du fügtest das Laster der Trunkenheit zu dem Verbrechen des Mords. Welch schreckliche Warnung ist Dein Schicksal für alle diejenigen, welche bis zur Berauschung trinken! Wenige Stunden zuvor, ehe Du die That begingst, die Dich nun dem Tode weihet, würdest Du vielleicht vor dem Gedanken zurückgeschauert sein, Deine Hände im Blute Deines Cameraden zu färben. Du beraubtest Dich selbst absichtlich der geziemenden Ausübung Deiner Verstandeskraft; und als Du wieder zu Dir selbst kamst, fandest Du Dich in den Händen des Gerichtes, um Dich für Dein Leben zu richten. Wie kann irgend Jemand, welcher dem Laster der Trunkenheit sehnht, davor sicher sein, daß ihn nicht eines Tages ein ähnliches Schicksal treffe? Während er das feurige Element trinkt, welches sein Eingeweide verzehret, seinen Geist verwirret, ihn für ein eheleses Grab vorbereitet und all seine Hoffnungen in einer andern Welt in drohende Gefahr bringt, hat er keine andere Sicherheit als diese, daß der erzigende Einfluß eines Tages in ihm den blutdürstigen Geist eines Mörders erwecken und ihn zu einem schmachvollen Tode bringen könne.

In Zusatz hierzu habe ich Dich nur noch zu ermahnen, irgend einen Geistlichen Deiner Kirche zu Hilfe zu nehmen und mit allem möglichen Fleiße die Dir noch übrige kurze Lebensfrist zu benutzen, Dich für den Eintritt in ein Jenseits über dem Grabe ernstlich vor-

gubernieren. Die heilige Schrift lehrt uns, daß die Gnade und Barmherzigkeit Gottes unendlich groß ist, daß das versöhnende Blut des Erlösers hinreichend ist, um die schwärzeste Schuld abzuwaschen, wenn der Sünder sich nur in echter wahrer Sündenbereuung vor ihm demüthigen und auf geeignete Weise um Vergebung nachsuchen will. Zu dieser Barmherzigkeit und diesem versöhnenden Blute verweise ich Dich hin und empfehle Dich der Gnade Gottes, während ich den schrecklichen Urtheilspruch über Dich ausspreche, welchen das Gesetz, das Du verletzt hast, Dir auferlegt.

Der Urtheilspruch des Gesetzes ist, daß Du von hier nach dem Gefängniß des Countys Franklin zurückgebracht werdest, woher Du kamst, und von da zum Richtplatze, und daß Du daselbst am Halse aufgehängt werdest, bis Du todt bist — und möge Gott Barmherzigkeit mit Dir haben.

Dieses Verhör verursachte in Chambersburg große Aufregung, besonders da viele glaubten, es würden eifrige Anstrengungen gemacht werden, die Strenge des Gesetzes zu umgehen und die Strafe in lebenslängliches Gefängniß zu verwandeln. Als die Jury am Freitag Abend ihr Verdict einbrachte, begann die Menge in den Ausruf: „Recht so!“ einzustimmen und durch Händeklatschen u. ihren Beifall zu erkennen zu geben.“

**Sind musikalische Tongemälde etwas Neues?**

Die Componisten, namentlich die deutschen, die mit einem regen Streben in der Kunst auch tiefes, inniges Gefühl verbinden, haben in neuerer Zeit nicht verschmäht, ganze Dichtungen durch Noten auszudrücken und darzustellen, und so dem Hörer in Tönen vernehmbar zu machen, was die Dichter durch Worte haben ausdrücken wollen. Wir erinnern nur an die Compositionen zu Schillers Lied von der Glocke, zu Goethes Egmont, an einzelne Symphonien des großen Beethoven und Mendelssohns Ouverturen, z. B. zu Goethes Meeresschiffe und glückliche Fahrt u. Wie Ehladni, der Erfinder der Glasharmonika, nach einem geistreichen Worte des Kaisers Napoleon uns die Töne sehen ließ, indem er mit einem Violinbogen an einer mit Sand bestreuten Glaskugel herab und herunter strich; so lassen geistreiche Compositionen die Gedanken und Worte der Poeten durch Zusammenstellung der Töne lebendig werden. Aber neu ist diese Kunst nicht, wie denn überhaupt z. B. jede Ouvertüre zu einer Oper den Charakter der letztern, den Gang der Handlung selbst kurz andeuten soll, wie die des unübertroffenen Mozarts zum Don Juan. Der 1722 verstorbene Cantor an der Thomasschule zu Leipzig, Johann Kuhnau, hat nach Jöchers Gelehrtenlexikon einen Versuch in Vorstellung biblischer Historien auf dem Claviere herausgegeben, der wohl einer näheren Auskunft werth sein möchte. D.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

**Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 14. März 1839 an,**

nach dem jetzigen Preise des Scheffels vom besten Weizen zu 5 Thlr. 8 Gr. bis 5 Thlr. 12 Gr. des Scheffels Korn = = = = 4 — 8 — bis 4 — 12 — gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

<b>F r a n z b r o t</b>	
Für drei Pfennige	= = = = = 4 Loth.
<b>S e m m e l</b>	
Für drei Pfennige	= = = = = 5 Loth.
<b>K e r n b r o t</b>	
Für drei Pfennige	= = = = = 7½ Loth.
„ einen Groschen	= = = = = 1 Pfund 5 „
„ zwei dergleichen	= = = = = 2 „ 8 „
<b>A n g u t e m r e i n e n R o g g e n b r o t e l i e f e r n d i e</b>	
<b>S t a d t b ä c k e r</b>	
Für zwei Groschen	= = = = = 2 Pfund 8 Loth.
„ vier dergleichen	= = = = = 4 „ 18 „
„ sechs dergleichen	= = = = = 6 „ 28 „
„ acht dergleichen	= = = = = 9 „ 8 „
<b>D i e D o r f b ä c k e r</b>	
Für zwei Groschen	= = = = = 2 Pfund 8 Loth.
„ vier dergleichen	= = = = = 4 „ 18 „
„ sechs dergleichen	= = = = = 6 „ 28 „
„ acht dergleichen	= = = = = 9 „ 8 „

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Aufdrückung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichtes mit Kreide, bei Vermeidung 1 Altschock Strafe, zu verkaufen. Wegen jedes fehlenden Lothes bei Franzbrotten, Semmeln und Kernbrotten wird, außer Confiscation derselben, der Bäcker mit **Fünf Groschen** bestraft, bei dem Roggenbrote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Groschen **Vier** Loth, an einem Vier- oder Sechs-Groschenbrote **Sechs** Loth, an einem Acht-Groschenbrote **Acht** Loth, so bezahlt der

Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten. Leipzig, am 14. März 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Freitag, den 15. März: Die Zauberflöte, große Oper von Mozart.

**Freiwillige Subhastation.**

Ertheilung halber soll das im Plagwitzer Brandkataster unter Nr. 8. aufgeführte, den Erben des Herrn Waagemeister Günther gehörende Grundstück mit einem großen zum Sommeraufenthalt für Städter eingerichteten Wohnhause in freundlicher Lage, einem in gutem Stande befindlichen Garten, einem kleinern Wohnhause nach dem Dorfe zu, 5 Aekern Feld und 1½ Aker Wiese den 25. März d. J.

Vormittags um 11 Uhr in des Unterzeichneten Expedition hier unter den dort einzusehenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Da das zum Sommeraufenthalt dienende Wohnhaus jetzt unbewohnt und verschlossen ist, werden Kaufliebhaber ersucht, sich bei dem Unterzeichneten wegen der Besichtigung dieses Hauses vorher zu melden.

Leipzig, den 6. März 1839. Adv. Prase jun., Notar.

**Auction von Pferden und Wagen.**

Zwei Arbeitspferde, eine einspännige Chaise, ein einspänniger Wagen sollen Sonntag, den 16. März, Vormittags 10 Uhr auf der neuen Straße Nr. 1096 verauctionirt werden durch Adv. Cagliorgi.

**Bekanntmachung.**

Heute, Donnerstag den 14. März, wird eine große Sammlung De'gemälde von guten Meistern nebst einigen hundert Kupferstichen in der Peterestraße Nr. 56, 1. Etage, notariell versteigert werden.  
D. Meißner.

**Versteigerung.**

Nächsten Montag, den 18. d. M., sollen im Zehrer'schen Hause, Nr. 1371 auf der Webergasse alhier, eine Partie Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Wäsche, Kupfer und Zinn, auch eine kleine juristische Bibliothek öffentlich versteigert werden durch  
D. Wilhelm Riedel, als req. Notar.

**Concert-Anzeige.**

Donnerstag, den 14. März, wird das alljährliche Concert zum Besten des Institutsfonds für alte und kranke Musiker des hiesigen Orchesters im Saale des Gewandhauses unter gefälliger Mitwirkung mehrerer der ersten Künstler unserer Stadt gegeben und darin folgende Musikstücke zur Ausführung gebracht werden. Erster Theil: Overture von Reissiger (neu); Duett a. d. Op. ein Besuch in St. Cyr von Dessauer (Mscpt.), gesungen von Herrn Schmidt und Herrn Pögner; Pastoral-Concert für Pianoforte von J. Moscheles (Mscpt.), vorgetragen von Herrn Musikdir. Mendelssohn-Bartholdy; Quintett a. d. Op. Babu von Marschner (neu), gesungen von Mad. Franchetti, Dem. Evers, Herrn Schmidt, Herrn Grünbaum und Herrn Richter; zwei Lieder ohne Worte (Mscpt.), vorgetragen von Herrn Musikdir. Mendelssohn-Bartholdy; zwei Lieder von E. Spohr und von M. Eherwein, mit Clarinettbegleitung, gesungen und vorgetragen von Mad. Büнау und Herrn Heinze jun. Zweiter Theil: Symphonie von Beethoven (B-dur). Indem wir das musikliebende und wohlthätige Zwecke gern unterstützende Publicum um recht zahlreichen Besuch des Concerts bitten, bemerken wir noch, dass Billets à 16 Gr. in den Musikalienhandlungen der Herren F. Kistner und W. Härtel, so wie vor der Aufführung, welche halb 7 Uhr statt findet, an der Casse zu haben sind.

Die Mitglieder des Instituts für alte und kranke Musiker.

Anzeige. Bei A. F. Böhme in Leipzig ist erschienen und zu haben:

Die  
**Landgemeindeordnung**  
des  
**Königreichs Sachsen,**  
nebst  
**Gesetz,**  
die Anwendung der Landgemeindeordnung auf kleinere Städte betreffend  
und  
der dazu ergangenen Ausführungsverordnung.  
Mit Erläuterungen aus den Landtagsacten und Berücksichtigung der Städteordnung.  
Herausgegeben  
von  
**einem praktischen Rechtsgelehrten.**  
Mit vollständigem Sachregister.  
gr. 8. geh. Preis 12 Gr.

Der Titel zeigt ausführlich, was in dieser Schrift zu suchen, deshalb bedarf es nur noch der Versicherung, daß der Verfasser sein Ziel, die größte Deutlichkeit und Vollständigkeit vollkommen erreicht hat. — Durch das Sachregister ist die Benutzbarkeit des Buches bedeutend erhöht worden.

Für die Besitzer des  
**Königl. Sächs. Gesetz- und Verordnungsblattes.**  
Es eben ist erschienen:

Alphabetisches Repertorium  
für  
**Die Königlich Sächs. Gesetzgebung**

auf die fünf Jahre  
von 1834 bis 1838,

bearbeitet von

**C. Chr. F. Krell,**

Redacteur des Gesetz- und Verordnungsblattes.

Leipzig, zu haben bei Friedrich Fleischer, 12 Gr.

Auch sind die früheren Repertorien für 1818—1833 auch noch zu haben.

**Seine Schule**

(Johannisgasse Nr. 1326, im Garten)

zum gründlichen Unterricht für Knaben und Mädchen empfiehlt  
resp. Aeltern wiederholt bei dem beginnenden neuen Schuljahre  
Schuldirektor M. Hanschmann.

Après une annonce de cette feuille, datée du 11. Dec 1833, la Dame soussignée à l'honneur de prévenir qu'elle à ouvert au mois de Février dernier ses leçons de langue française pour de jeunes Dames. S'étant vouée à l'instruction et ayant fait l'éducation de plusieurs jeunes personnes de qualité dans des familles de distinction en Allemagne, elle espère que sa méthode facilitera à ses écolières l'étude de sa langue maternelle. Son plan d'enseignement comprend: la traduction verbale, la Grammaire détaillée et raisonnée, et la conversation, dirigée de manière à rendre ses élèves attentives à éviter les Germanismes. Secondée par une Dame allemande qui parle et enseigne également bien le français, elle à établi 2 classes progressives et reçoit des enfants de chaque âge. Pendant la conversation on enseigne aux jeunes Dames les ouvrages à l'aiguille. Les leçons ont lieu 4 fois par semaine, Lundi, Mardi, Jeudi et Vendredi de 2—5 heures l'après-midi. On peut aussi ne prendre part qu'à l'une ou à l'autre des leçons. Les chambres des classes sont saines, agréables et bien éclairées.

Pour faciliter à l'avantage des écolières la régularisation des classes, on est prié de s'annoncer bientôt à l'entrepreneante. Si l'on désire prendre des informations plus spéciales, on peut s'adresser à Mr. le Professeur Fechner, Mr. le Docteur Haentel et No. 1083.

Louise Meylan. (Windmühlengasse No. 884).

Zur Theilnahme an der, in diesem Blatte (11. Dec. 1838) angekündigten, seit vorigem Monate eröffneten Anstalt für den Unterricht junger Damen im Französischen, erlaubt sich die Unterzeichnete nachmals einzuladen. Diese Anstalt steht unter der Leitung einer Dame aus der französischen Schweiz, welche in mehreren angesehenen Häusern Deutschlands der Erziehung vorgestanden hat, und einer der französischen Sprache nicht minder mächtigen, im Unterrichtsfache geübten deutschen Dame. Die Schülerinnen sind, nach Verhältnis ihrer bereits gemachten Fortschritte und ihres Alters, in zwei Classen getheilt. Durch Verbindung eines gründlichen grammatikalischen Unterrichts mit Uebungen im Uebersetzen und in der Conversation, mit sorgfältiger Rücksicht auf reine Aussprache und Vermeidung aller Germanismen, hofft die Lehrerin, ihre Schülerinnen in den Stand zu setzen, sich nicht nur Geläufigkeit, sondern auch gründliche Bildung des Ausdrucks in der französischen Sprache zu erwerben. Während der Conversationsstunden wird zugleich Unterricht in weiblichen Arbeiten erteilt. Die Lectionen finden viermal wöchentlich statt, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, wobei es jedoch freigestellt ist, nur an der einen oder andern dieser Lectionen wöchentlich Antheil zu nehmen. Das Local des Unterrichts ist anständig, gesund und hell.

Anmeldungen bittet man, wegen völliger Regulirung des Unter-

richtepunkt möglichst bald bei der Unterzeichneten zu machen. Die Herren Prof. Fehner und Dr. Härtel erbieten sich zu näherer Auskunft, welche außerdem auch in Nr. 1083 ertheilt werden wird.

Louise Meyan (Windmühlengasse Nr. 884).

**Montag, den 18. März a. c.,**  
Ziehung 4. Classe 15. königl. sächs. Landes-  
Lotterie zu Leipzig.

Mit Kaufloosen in  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{20}$ ,  $\frac{1}{40}$  und  $\frac{1}{80}$  empfiehlt  
sich die Hauptcollection von  
**Paul Christian Wendner.**

## Die Haupt-Collection

von  
**C. D. Löscher am Markte.**

empfehlen  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{20}$ ,  $\frac{1}{40}$  und  $\frac{1}{80}$  Kaufloose zur 4. Classe 15. Landes-  
Lotterie, deren Ziehung am 18. März statt findet.

 **C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und  
Bleiche, Reichsstrasse No. 403, neben Kochs  
Hofe empfiehlt sich mit Bleichen und Ver-  
ändern getragener Herren- und Damenstrohüte bestens.**

Bestellungen im Aufstecken der Vorhänge werden fort-  
während angenommen und schnell und pünktlich ausgeführt im  
Schuhmachergäßchen Nr. 566, 3 Treppen.

\* Eine Wamsell, die fertig schneidert, empfiehlt sich mehreren  
Familien. Zu erfragen Preussergäßchen Nr. 25, 2 Treppen.

### Beachtungswerthe Anzeige.

Daß zu der Ausstellung einiger Gemälde des Herrn Prof. Dahl,  
im Locale der Leipziger Kunstfreunde, Katharinenstrasse Nr. 411,  
noch ein Gemälde von demselben Meister hinzugekommen ist, wird  
dem kunstliebenden Publicum hiermit angezeigt.

Leipzig, den 13. März 1839.

Heute erhielt ich die erste Sendung  
**Thüringer Landschinken, à Pfd. 4 Gr.,**  
im Str. billiger, welche diesmal vorzüglich schön ausfallen.  
E. F. Kunze, Niederlage ausländischer Fleischwaaren.

\* Die erste Auflage der modernen Delicatessen-Würste ist  
vergriffen, zu den Feiertagen erscheint eine zweite verbesserte!  
Bernhardt.

### Ausverkauf.

Schöne Tuche, Billardflanelle, Casimire, doppelte und einfache,  
werden, um gänzlich damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise  
verkauft bei Bernh. Ferd. Ficker in der Petersstrasse.

### Ausverkauf von Herrenwäsche.

Die bei mir noch vorhandenen Waaren, als: weiße und bunte  
Hemden, Taschentücher und Chemisettes, auch Cravaten, Hals-  
tragen und Manschetten werden, sowohl im Ganzen als im  
Einzelnen, um baldmöglichst damit zu räumen, bedeutend unter  
dem Fabrikpreise verkauft.

Wilh. Dupont,

Reichsstrasse Nr. 584, 1. Etage, dem Schuhmachergäßchen  
gegenüber.

### Verkauf.

Eine Partie  $\frac{1}{4}$  große französ. Mouffeline de laine  
Tücher in den verschiedensten und geschmackvollsten Mustern,  
das Stück zu 3 Thlr. 10 Gr. empfiehlt als außerordentlich  
preiswürdig Theodor Kahle,

Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

Verkauf. Bestes trockenes Seegras, den Str à 2 Thlr. 6 Gr.,  
verkauft E. C. Bachmann, Petersstrasse Nr. 29.

Verkauf. Eine Bettstelle von hartem Holze, Tische, Stuhl,  
Leiter, Faß sind, jedoch zusammen, sehr billig zu verkaufen:  
Johannisgasse Nr. 1322 parterre.

Verkauf. Mein Lager **ausgetrockneter Herrnhuter  
Seife** empfehle ich zu geneigter Abnahme, sowohl im Ganzen  
als Einzelnen zu den billigsten Preisen. Fr. Schwennicke.

Verkauf. Zwei Häuser in der Stadt, eins mit 7000 Thlr.,  
das andere mit 2800 Thlr. Anzahlung und ein schönes Land-  
haus sind ohne Unterhändler zu verkaufen durch  
Adv. Ehrlich, neuer Kirchhof Nr. 252.

Billiger Verkauf. 1 moderner neuer schwarzer Frack für  
einen abgehenden Knaben, 4 Thlr., 1 gute Gitarre 2 Thlr.:  
Reichsstrasse Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

**Billiger Verkauf. Ein Pöfchen weiß-  
brochirter franz. Umschlagetücher, à Stück  
2½ Thlr. empfiehlt  
Carl Wegner, Petersstrasse Nr. 35.**

Billige Uhren. Moderne Igehäufige, gut gehend, 1 Thlr.  
12 Gr. und 4 Thlr., 1 Comptoir-Uhr 2 Thlr., 1 elegante Stuh-  
uhr 11 Thlr.: Reichsstrasse Nr. 543, 3. Etage.

**Neublesverkauf in Quandt's Hofe, 2 Treppen,**  
als: Secretäre in Mahagoni, Kirschbaum und Eiche, Schiffo-  
nieren und Bücherschränke, desgl. Etageren, Kleiderschränke, Com-  
moden mit und ohne Aufsatz, Spiegel nebst Schränkchen und  
Pfeilercommoden, alle Arten Tische, als: Spiel-, Näh-,  
runde und Waschtische, Divans mit Haartuch, Damast und  
andern Ueberzügen, Rohr- und Polsterstühle von Mahagoni und  
anderen Hölzern.

Zu verkaufen liegen 40 Scheffel Hafer und liegen bereit  
bis franco an die Eisenbahn in Wurzen zum weiteren Transport,  
à 2½ Thlr. ab Wurzen: Bestellungen werden portofrei erbeten  
Adr. HE. poste restante Wurzen.

Zu verkaufen ist ein tafelförmiges Fortepiano für 10 Thlr.  
auf dem Brühle Nr. 359, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist in der Stadt ein Haus für 6000 Thlr.  
Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig.

### Englischen Hanfzwirn,

welcher sich durch seine Festigkeit auszeichnet, empfiehlt  
Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimm. Gasse No. 591.

### Ausrangirte Modebänder

in Taffet und Gaze empfehlen zu bekannten billigen Preisen  
Riedel & Hörisch, am Markte Nr. 175.

### Die neuesten Pariser Cravaten

in Atlas und Lasting, Regenschirme von starker Seide und  
Baumwolle, Summi-Hosenträger, Pariser Damentaschen und  
Körbchen, Börsen, Stahlgeländschuhe, Damen-Necessaires, Pla-  
tina-Zündmaschinen und Feuerzeuge, so wie auch Frucht- und  
Obstkörbchen empfing und empfiehlt zu den billigsten Preisen  
Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Gasse Nr. 9.

### Tapezierer-Arbeiten,

Die in meinem Magazin so mannigfaltige Auswahl von  
Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühle aller Art, desgleichen  
Kopfbearbeitungen nebst Keilkissen empfehle unter Zusicherung  
der billigsten Preise; auch sind ganz bequeme Ruhestühle in  
neuester Façon wieder fertig geworden.

Fr. A. Kränzler, Tapezierer,  
neuer Neumarkt Auerbachs Hof Nr. 3, 1 Treppe hoch.

# Die Ausstellung

der zur Verloosung zum Besten der Suppen- und Arbeitsanstalt des Frauen-Hilfsvereins bestimmten Gegenstände im Locale der Loge, hinter der Neuliche, ist bis und mit Mittwoch, den 20. d. M., täglich Vormittags von 9 bis 1 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr eröffnet.

Den Absatz der Loose empfehlen wir dem verehrten Publicum um so mehr, als durch ihn allein die Wirksamkeit der Anstalt erhalten wird.

Der Verkauf findet in den obenbemerkten Stunden im Locale der Loge statt, außerdem auch zu jeder Zeit durch den im Hause wohnenden Castellan.

Leipzig, den 14. März 1839.

Auszuleihen sind zu Ostern a. c. gegen hypothekarische Sicherheit 4 à 5000 Thlr. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

\*\*\* Auszuleihen sind sogleich 3000 Thlr. in Conv.-M. oder preuß. Cour. auf hypothekarische Sicherheit zu 4%. Nachricht ertheilt M. Lange in Leipzig, Petersstraße Nr. 124.

Auszuleihen sind 4000, 600 und 400 Thlr. gegen gute Hypotheken, besonders von Landgütern, durch Adv. Ehrlich, neuer Kirchhof Nr. 252.

## Dienst-Anerbieten.

Ein gesunder Mann mittleren Alters vom Militair mit ehrenvollem Zeugniß abgetreten, auch sonst gut empfohlen, sucht Anstellung. — Er schreibt deutsch, spricht auch französisch und italienisch, hat mehrmals Herrschaften auf Reisen begleitet, und versteht zu Serviren.

Auskunft im Kurprinz in Leipzig beim Hausmanne.

Anerbieten. Einer Dame, welche der französischen Sprache kundig ist, kann eine gute Stelle nachweisen, Ferd. Bornemann, Burgstraße Nr. 144.

Anerbieten. Sollte eine hiesige resp. Handlung oder sonstige Geschäftsbranche jetzt oder später eines Commis bedürfen, so kann der Unterzeichnete einen solchen von empfehlendem Auktor, der im Colonialwaarenfache geleitet und darin bereits einige Jahre servirt, auch seiner Militairpflicht genügt hat, und über seine Brauchbarkeit gute Zeugnisse besitzt, nachweisen.

Julius Andrich,  
pr. Adresse des Herrn Ferd. Flinsch.

## Zu kaufen gesucht

wird eine noch in gutem Stande befindliche Brückenwaage von 3 bis 10 Ctn. Kraft. Verkäufer belieben ihre Adressen unter dem Buchstaben R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Frettchen, wo möglich trüchtig. Näheres im Comptoir der belgischen Buchhandlung (Grimm. Gasse Nr. 757).

Kaufbursche gesucht. Ein solcher, der leidlich schreiben und rechnen kann, nicht zu jung ist, entweder schon längere Zeit in einem Dienste ausgehalten, oder im Militair gedient hat, melde sich mit Handschrift in der Buchhandlung von W. A. Künzel unter dem Fürstenhause.

Gesucht wird ein solider Herr in Schlafstelle: Ritterstraße Nr. 710, 4 Treppen, vorn heraus.

## Lehrlingsgesuch.

Bei Unterzeichnetem können noch einige Knaben, die sich der Musik widmen wollen (womöglich mit einigen Vorkenntnissen) unter sehr vortheilhaften Bedingungen, als Lehrlinge placirt werden. Darauf Reflectirende werden ersucht ihre Meldungen in der Schulanstalt des Herrn M. Thon alhier, Esplanade Nr. 877, wo ich täglich Vormittags bis 10 Uhr zu sprechen bin, gefälligst abzugeben. Leipzig, den 10. März 1839.

W. Barth, Hof- und Stadt-Musikdirector zu Glauchau.

Gesucht wird ein Lehrling für eine Buchhandlung, der, außer den übrigen Schulkennntnissen, besonders der französischen Sprache sich bestreift haben muß. Das Nähere Grimma'sche Gasse Nr. 757, 1ste Etage.

## Der Frauen-Hilfsverein.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches im Weißnähen erfahren ist. Zu erfragen im Gewölbe Nr. 1186 auf dem Grimma'schen Steinwege.

Gesucht wird zu Ostern auf das Rittergut Nischwitz bei Wurzen eine geschickte Köchin. Personen, die sowohl in Bezug auf ihre Brauchbarkeit als auch auf ihr sittliches Wohlverhalten vollkommen genügende Atteste einzureichen haben, können sich daselbst melden.

Gesuch. Krankheits halber kann ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sofort einen guten Dienst bekommen. Wo? erfährt man Ransädter Steinweg Nr. 1031, 2 Treppen hoch, in der ersten Thüre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Kindermädchen, welches zugleich die häusliche Arbeit verrichtet, auf der Quergasse Nr. 1244, 2 Treppen.

Gesucht wird vom 1. April an ein flinkes und ordnungsliebendes Mädchen zum Aufwarten in den Vormittagsstunden. Zu erfragen bei dem Hausmanne in Gerhards Garten.

Gesucht wird eingetretener Umstände wegen noch zum 1. April a. c. ein reinliches, ordentliches und im Kochen erfahrenes Dienstmädchen im Salzgäßchen Nr. 408, 2 Treppen.

Dienstgesuch. Ein junger gewandter Mensch, der mehre Jahre als Marqueur gedient hat, und gut Billard spielt, auch im Schreiben nicht unerfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen mit B. Z. bezeichnet bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Dienstgesuch. Ein junger Mensch, welcher sich durch eine schöne Handschrift auszeichnet, sucht vom 1. April an einen Dienst als Schreiber oder Laufbursche. Näheres neuer Neumarkt Nr. 21, 3. Etage.

Gesuch. Ein Mädchen, das sich keiner häuslichen Arbeit scheut und soz. antreten kann, sucht ein Unterkommen. Zu erfragen im Brühle, im rothen Stiefel, hinten im Hofe quer-vor, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junges Ehepaar sucht sofort, oder zu Ostern ein Familienlogis von 40—60 Thlrn. Adressen mit A. H. bezeichnet sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einem Expedienten ohne Familie ein freundliches Logis, in Stube und Kammer bestehend, ohne Meubles, für einen jährlichen Miethpreis von 24—32 Thlr., zu Ostern zu beziehen. Gefällige Adressen unter C. B. sind im Brühle Nr. 517, 3 Treppen, vorn heraus, abzugeben.

## \* \* Meßvermuthung. \* \*

Im Brühle, nahe am Heilbrunnen, von Ostern d. J. an für alle Meßwochen an einen soliden und ruhigen Abmiether mubliert zu überlassen:

ein großes und ein mittleres Zimmer; } zusammen oder einzeln,  
\*) ein Zimmer mit Schlafgemach daran; } sämmtlich vorn heraus  
nebeneinander.

Auskunft in der Expedition, Brühl, Krafts Haus, 3 Tr. vorn.

\*) Dies auch außer den Wessen.

## Heuboden-Vermuthung.

Auf der Windmühlengasse Nr. 893 ist ein solcher diese Ostern zu vermieten.

**Vermietung.** Eine Stube nebst Schlafkammer und Holzraum ist auf der großen Funkenburg billig zu vermieten und das Nähere bei Herrn Seitenschlag daselbst zu erfragen.

**Vermietung.** Wegen Veränderung ist ein schönes, erst seit vorigem Frühjahr neu eingerichtetes Familienlogis vom Monat Mai an zu vermieten und das darin befindliche ganz moderne Meublement nebst einem neuen Stupflügel in Mahagoni billig zu verkaufen. 2. Etage, Ernst's Haus (Nr. 2) vor dem Hinterthore.

**Vermietung.** Drei neu tapezierte und meublierte Stuben nebst Kammer, in einem Verschluss und mit angenehmster Aussicht ins Freie, sind von jetzt an einen oder zwei solide Herren in der Petersvorstadt zu vermieten. Näheres im Local-Comptoir von E. W. Fischer, am Fleischerplaz Nr. 988.

**Vermietung.** Ein großer Boden mit Aufzug ist sogleich abzulassen. Auskunft deßhalb bei den Herren  
F. B. Seyfert & Comp.

**Vermietung.** Eine aus fünf Stuben nebst Zubehör bestehende erste und zweite Etage mit Aussicht auf die Promenade ist zu vermieten durch  
Bacc. jur. Gustav v. Mücke, Markt Nr. 337.

**Vermietung.** Eine erste und zweite Etage an der Promenade, jede mit 6 Stuben, und ein Logis von 3 Stuben an der Halle'schen Gasse sind sogleich zu vermieten. Das Nähere neuer Kirchhof Nr. 248 u. 49 parterre.

**Vermietung.** Zwei Stuben mit Alkoven sind zu Dstern zu vermieten. Näheres Petersstr. Nr. 79, 2 Tr., zu erfragen.

**Vermietung.** Ein kleines Familienlogis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und 2 Bodenkammern, ist für den jährlichen Mietzins von 32 Thln. von Dstern an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Hausmanne Göbe auf der Neugasse Nr. 1202.

**Vermietung in Schönefeld.** Ein freundliches Familienlogis von mehreren Stuben, Kammern, Küche und was sonst dazu gehört, nebst einem Stück Garten ist von Dstern an zu vermieten, sowohl als Sommerlogis, als auch fürs ganze Jahr. Das Nähere bei dem Hrn. Pächter Herre im Ploß'schen Gute, oder in Leipzig Grimma'sche Gasse Nr. 593, 3 Treppen hoch.

**Garten-Vermietung.** Ein hübsch eingerichtetes Garten mit gemauertem Gartenhause ist von jetzt an billig zu vermieten in Langens Garten am Windmühlenthore.

### In Wahren

ist in schönster Lage ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Seitengebäuden, Stallung, Wagenremise, Garten- und allen anderen Bequemlichkeiten, ganz oder theilweise, zu vermieten. Näheres hierüber am Sandthore, Stockenstraße Nr. 1.

### Zu vermieten

ist ein meubliertes freundliches Zimmer, mit Schlafgemach daran, Brühl, nahe am Heilbrunnen, vorn heraus, Sonnenseite, zu Dstern an einen soliden und ruhigen Abmieter. Auskunft Brühl, Kraft's Haus, vorn 3 Tr. in der Expedition.

Zu vermieten ist vor dem Hinterthore zwischen der Milchinsel und dem großen Kuchengarten bei dem Hausbesitzer J. G. Döhler eine 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst allem Zubehör; dieselbe kann auch als Sommerlogis vermietet werden. Ebendasselbst sind noch 2 mittlere Familienlogis im Preise von 40 Thln., gut und bequem eingerichtet.

Zu vermieten sind zu Dstern an eine solide Dame oder einen Herrn einige sehr freundliche Zimmer mit oder ohne Meubles auf der großen Funkenburg. Das Nähere daselbst bei dem Aufseher Herrn Seitenschlag.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, meßfrei. Zu erfragen vor dem Hinterthore, im ersten Hause links parterre.

Zu vermieten ist in der Reichstraße, dem Salzgäßchen gegenüber, ein Boden mit Aufzug. Das Nähere bei Herrn Bierey, im Schuhmachergäßchen parterre, zu erfragen.

Zu vermieten sind mehre freundlich gelegene Gärtchen und das Weitere zu besfragen bei dem Portier in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist eine Stube, Küche und Bodenkammer, sogleich oder zu Dstern, an einen soliden Herrn oder auch an ein einzelnes Frauenzimmer. Näheres bei dem Hausmanne Johannsgasse Nr. 1312.

Zu vermieten ist die 3. Etage in dem neuen Hause Nr. 1043 am Kanstädter Thore, bestehend aus 4 Stuben, einem Alkoven, 3 Kammern, Küche, Speisekammer und Keller. Preis 130 Thlr.

Zu vermieten ist als Sommerlogis eine Familienwohnung in Nr. 1246, Quergasse.

Zu vermieten ist ein gut eingerichtetes Gärtchen mit einer verschließbaren Laube. Zu erfragen auf der Petersstraße im Gewölbe Nr. 80.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Alkoven, sogleich oder zu Dstern zu beziehen. Das Nähere zu erfahren Thomaskirchhof Nr. 153, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten und zu Dstern zu beziehen ist eine Stube mit Kammer an ledige Herren: Petersstraße Nr. 59, 2 Treppen, vorn heraus.

Zu vermieten. In der Grimma'schen Gasse Nr. 593, im Hofe 4 Treppen hoch, ist ein Familienlogis zu vermieten und daselbst bei dem Hausmanne das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten und zu Dstern zu beziehen ist eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafcabinet: Petersstraße Nr. 59, 3 Treppen, vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublierte Stube nebst Kammer: Ritterstraße Nr. 690, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johanni d. J. eine Feuerwerkstatt an einen Schlosser- oder Schmiedemeister.  
Local-Comptoir für Leipzig.

\* Einige Gärtchen sind in der inneren Petersvorstadt im Preise zu 18 Thln. zu vermieten.  
Local-Comptoir für Leipzig.

\* Die Eisbahn auf dem Schimmelschen und Lier'schen Teiche ist gut zu befahren.  
Carl Köhler.

## Einladung.

Heute Abend zu englischem Beefsteak in der Restauration am Bahnhofe. Um gütigen Besuch bitten ergebenst  
Habel & Dertge.

\* Heute früh 49 Uhr ladet zu Speck- und morgen zu Kartoffelkuchen ergebenst ein  
Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Morgen Abend zu Plinzen bei  
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinskäsechen und Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein  
F. Wittenbecher im schwarzen Brete.

Einladung. Heute, den 14. d. M., ladet zu Karpfen mit polnischer Sauce und zu Sauerbraten ergebenst ein  
H. verw. Steffgen, Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Heute, den 14. März, früh 9 Uhr wird Weißfleisch und Abends frische Wurst und polnischer Karpfen ver-  
speißt, wozu ergebenst einladet  
E. G. Rossmehl im Heilbrunnen.

Einladung. Morgen, den 15 März, ladet zum Schlacht feste ergebenst ein  
J. G. Penze in Reichels Garten.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Den 16. oder 17. März geht ein bequemer Wagen dahin ab. Das Nähere bei dem Lohnkutscher Berner im goldenen Hahne.

Reisegelegenheit nach Berlin heute Abend, den 14. März, bei E. Gebike, Fleischergasse, goldenes Herz.

Verloren wurde auf dem Wege nach Lindenau Dienstag, den 12. d. M., eine Lorgnette in Perlmutter, mit sehr scharfen Gläsern, an einer schwarzen Perlenschnur hängend. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung auf dem Mühlaraben Nr. 1060, im 2. Stock, abzugeben.

Verloren wurde den 12. d. eine Wachsstocktasche mit 1 Thlr. und einigen Groschen, Schnupstuche und verschiedenen Kleinigkeiten. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Thomaskirchhof Nr. 102, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde vor einigen Wochen ein Cigarren-Stuis in Peilen gestickt. Der Finder desselben wird gebeten, dasselbe gegen eine sehr angemessene Belohnung im Thomaskirchhof im Gewölbe Nr. 111 gefälligst abzugeben.

Verlaufen hat sich den 11. d. M. ein junger brauner Wasserhund mit gelber Abzeichnung. Wer ihn zurückbringt, erhält eine gute Belohnung Fleischergasse Nr. 289, 3 Treppen.

### Thorzettel vom 13. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Herwood nebst Familie, v. London, pass. durch.  
Die Dresdener Dilligence.

Palle'sches Thor.

Dr. Förster Ranke, v. Pouch, im Palmbaume. Dr. Factor Schulz, v. Gisleben, im Hotel de Pologne. Dr. Hdlgsd. Goldschmidt, von Berlin, im Schwane. Dr. Rsm. Curig, v. Magdeburg, im Kranich. Dr. Hdlsm. Redwed, v. Pölland, unbest.

Ranstädter Thor.

Dr. Weinhold, Gleichmann, v. Hinternoh, im gr. Schilde. Dr. Hdlgsreis. Hofmann, v. Wasungen, im Hotel de Pologne. Dr. Commis Waffon, v. Straßburg, im Hotel de Care. Dr. Rsm. Heine, von hier, v. Erfurt zurück.

Peters'sches Thor.

Dr. Hdlgsreis. Kramer, v. Eisenburg, u. Dr. Rsm. Reichenhain, von Magdeburg, pass. durch. Dr. Hdlgsreis. Jaspiß u. Frau Ger. Dir. Müller, v. hier, v. Altenburg u. Gera zur. Dem. Bauer, v. Eisenberg, bei Jäger.

Hospitalthor.

Dr. Fabrik. Kürken, v. Frohburg, bei Willner. Auf der Chemnitzer Journaliste, um 5 Uhr: Frau Lehrer Schmidt u. Müller u. Frau Pastor Werner, v. Borna bei Harbert, pass. durch u. in Reichels Garten.

Die Dresdener Eilpost, 17 Uhr.

Dr. D. Wipplinger, v. hier, v. Chemnitz zurück.  
Dr. Hdlsm. Weida, v. Waltershausen, in Nr. 28.  
Dr. Großhdt. Piersfeld, v. Petersburg, pass. durch.

Bahnhof.

Dr. Gutsbef. Schubert, v. Gräfenburg, unbest. Demois. Keller, Dr. Schenk. Pehold u. Dr. Drechslermstr. Simon, v. hier, v. Dresden u. Wien zurück. Mad. Wodewosky nebst Tochter, v. Dresden, im Hotel de Care. Dr. Rsm. Dörbeck, Mad. Schmidt, Dr. Hdlgsd. Bachmann u. Dr. v. Cronenthal v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Rsm. Schade, v. Braunschweig unbest. Dr. Hofrath Wagner, Dr. Rsm. Dache, Mad. Colledousch, Elis Richter u. W. Icke, v. Dresden, unbest. Dr. Rsm. Krager, v. Offenbach, im Kranich. Dr. Gutsbef. Kleffig, v. Schlagwitz, bei Plagmann. Dr. Def. Lehmann, v. Galzig, bei Lhwann. Dr. D. Loth nebst Gattin, von Meissen, bei Ruhlau. Dr. Pfarrer Seifert, v. Sörnewitz, bei Hofrath Küling. Dr. Secret. Sachse u. Dr. Ado. Schwerdfeger, v. hier, v. Würzen u. Wigtshain zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nachteilpost: Dr. Rentier Lesire, von Brüssel, im Hotel de Sav. Dr. Affel. Hofmann, v. Freiberg, u. Madame

\* Das Mädchen, welches gestern auf der Promenade eine damastene Serviette verloren hat, kann sich dieselbe auslösen bei dem Stud. M., Tuchhalle, C. 4 Treppen.

Wer nimmt wohl Beiträge an für den unglücklichen D. König? S. Leipz. allg. Zeitung Nr. 71, Brief aus Hamburg.

\* Die bewusste Mamsell, deren Namen man aus Rücksicht noch verschweigt, wird hiermit aufgefordert, ihre Mutterpflichten in W... au zu erfüllen, ihr armes Kind nicht Mangel leiden zu lassen, und demselben wenigstens das schon vor drei Monaten versprochene und höchst nöthige Bettchen zu besorgen. Man wundert sich um so mehr, daß dieß noch nicht geschehen ist, da bewusste Mamsell doch schon das Unterstützungsgeld zur Erziehung des Kindes bis 11. Juli voraus erhalten hat.  
R.

### Aufforderung.

Alle resp. Anehrmer, welche von meinem Vater das Bittauer Tagebuch, den Volksfreund und Postillon gelesen haben, werden ergebenst ersucht, ihre Adresse bis zum 18. d. M. in der Stockenstraße Nr. 1423 gefälligst abzugeben. H. Hauptvogel, Sohn.

Unser innigstgeliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der hiesige Bürger u. Kaufmann, Herr Carl Fr. Günther, legte heute nach langen Leiden das müde Haupt zur ewigen Ruhe.

Äußere Zeichen der Trauer werden wie uns enthalten und bitten Freunde und Verwandte, dem getragenen Schmerz eine stille Theilnahme nicht zu versagen.

Leipzig, den 13. März 1839. Die Hinterlassenen.

Selinet, v. Ebersfeld, pass. durch, Dr. Ado. Heydenreich, v. Dresden, beim Bruder, u. Dr. Rsm. Def, v. hier.

Die Eisenburger Dilligence.

Die Frankfurter Eilpost.

Dr. Hdlsm. Leopold, v. Dessau, in Nr. 484.

Palle'sches Thor.

Dr. Hofgärtner Zerfisch, v. Pillnig, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, 19 Uhr: Dr. Hdlgsreis. Levl, von Erfurt, pass. durch, u. Dr. Def. Schaaf, v. Merseburg, unbest.

Dr. Hdlsm. Bippel, v. Neustadt, im Hirsche.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Eilpost, um 7 Uhr: Dr. Rsm. Prenzler, v. Eisenburg, pass. durch.

Auf der Grimma'schen Journaliste, 10 Uhr: Mad. Emmerich, von Grimma, bei Rasch, Mad. Weyer, v. hier, v. Grimma zurück, Dr. Mühlentel. Winkler, v. Grimma, u. Dr. Rittergutsbes. D. Weiß, v. Pommern, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Palle'sches Thor.

Auf der Köthener Post, 12 Uhr: Dr. Hofrath Voigt u. Dr. Post-Secretair Wödingen, v. Delitzsch, unbestimmt.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rsm. Basch, v. Berlin, Dr. Lieuten. v. Goldstein-Berge, v. Rainz, u. Dr. Rsm. Bernus, von Frankfurt a. M., pass. durch, Frau. Rst. Jacoby, v. Dessau u. Hamburg, in Nr. 415 u. 423, Dr. Rechn-Rath Schneider, v. Berlin, im Hotel de Variere.

Ranstädter Thor.

Dr. Hdlsm. Rothenstein, v. Lissa, pass. durch.

Peters'sches Thor.

Dr. Rsm. Esche, v. Ebersfeld, passirt durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Hdlsm. Verderber, v. Grimma, bei Seer.

Ranstädter Thor.

Die Frankfurter Eilpost, 13 Uhr.

Dr. Def. Nauwerk, v. Lützen, unbestimmt.

Auf der Kasseler Post, 14 Uhr: Dr. Commis Worch, von Langenhäusen, bei Ross.

Dr. Fabrik. Richter, v. Naumburg, u. Dr. Tuchmacher Herrmann, v. Delitzsch, pass. durch.

Bahnhof.

Dr. Tischlermstr. Schulze u. Dr. Hauptm. von Döring, von Würzen unbest. Dr. Hdlgsreis. Gebike, v. Magdeburg, im Kranich. Herr Conducteur Eichler, v. Würzen, bei Braune. Dr. Zimmermeister Bod u. Dr. Maureremstr. Carl, v. Riesa, bei Bod u. in der Eäg.

Druck und Verlag von E. Polz.